



# Energiebericht 2025

für die Gemeinde Schlangen

Übersicht über die regenerativen Energien

# „Motor der Energiewende“

## Digitalisierung und starke Kooperationen forcieren zukunftsfähige Modernisierung der Netze



Die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende wie die Diversifizierung der Stromerzeugung und der -abnahme machen eine umfangreiche Digitalisierung der Energieversorgung notwendig. Doch damit allein ist es nicht immer getan. Die sprichwörtlichen Stromkabel müssen auch in den Boden.

Wir haben uns hohe Ziele gesetzt insbesondere beim Ausbau der Stromnetze, um die hohe Versorgungssicherheit auch zukünftig zu gewährleisten. Mit dem Projekt „Tiefbau der Zukunft“ verfolgen wir dabei bewusst eine gemeinsame Projektidee: den Tiefbau im Verbund mit unseren Partnern effizienter, planbarer und ganzheitlich auszurichten. Diese Leitidee bildet die Grundlage für die derzeit laufenden Gespräche.

Im Projekt „Tiefbau der Zukunft“ haben wir uns interne Prozesse und Strukturen angesehen, und wir haben uns mit den zentralen externen Partnern zusammengesetzt. Dazu zählen insbesondere die beauftragten Dienstleister sowie die Städte und Gemeinden in unserem Geschäftsgebiet. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie wir den Netzausbau künftig gemeinsam und verlässlich gestalten können – ein zentrales Anliegen der Projektidee. Die bisherigen Gespräche zeigen, wie wichtig eine intensivere Zusammenarbeit in beiden Bereichen für den Projekterfolg ist.

In einer Pilot-Arbeitsgruppe hat Westfalen Weser mit drei Städten unter dem Motto „Netzausbau in Kooperation“ Optimierungsansätze zur bisher schon praktizierten engen Zusammenarbeit entwickelt.

Auf der anderen Seite wurden innerhalb eines „Operating Models“ neue strukturelle Grundlagen geschaffen, um Prozesse und Zusammenarbeit weiter zu verbessern.

Unterstützt wird das neue Vorgehen durch unseren Fachdialog „Netzbau Regional“ mit den Tiefbauunternehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Arbeitssicherheit.

Die Projektphase „Tiefbau der Zukunft“ ist inzwischen abgeschlossen, und die Ergebnisse werden in die betriebliche Praxis umgesetzt. Gerade in der aktuellen Phase der Abstimmungen und Verhandlungen ist es wichtig, die Projektidee transparent und dialogorientiert weiterzuentwickeln: ein moderner, kooperativer und für langfristige Partnerschaft konzipierter Ansatz im Tiefbau. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen gemeinsam mit unseren Partnerunternehmen und Kommunen in der täglichen Arbeit weiterentwickelt werden.

Für uns als Unternehmen ist es ein weiterer Schritt hin zu unserem Ziel: Energiesystem-Manager für Städte und Gemeinden. Der gemeinsame effiziente, bürgerfreundliche und nachhaltige Ausbau sowie die Modernisierung der Stromnetzinfrastruktur bringen aus unserer Sicht die notwendige Umsetzung der Energiewende auch auf lokaler Ebene weiter voran.

Hintergründe und Vorgehensweise beim Projekt „Tiefbau der Zukunft“ möchten wir Ihnen in diesem Energiebericht erläutern. Darüber hinaus liefert Ihnen der Bericht auch dieses Jahr zahlreiche Daten zur Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen in Ihrem Kreis und in Ihrer Kommune.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Wünsche oder Fragen.

Ihr Jens Viefhues  
Geschäftsführer Westfalen Weser Netz

# Inhaltsverzeichnis

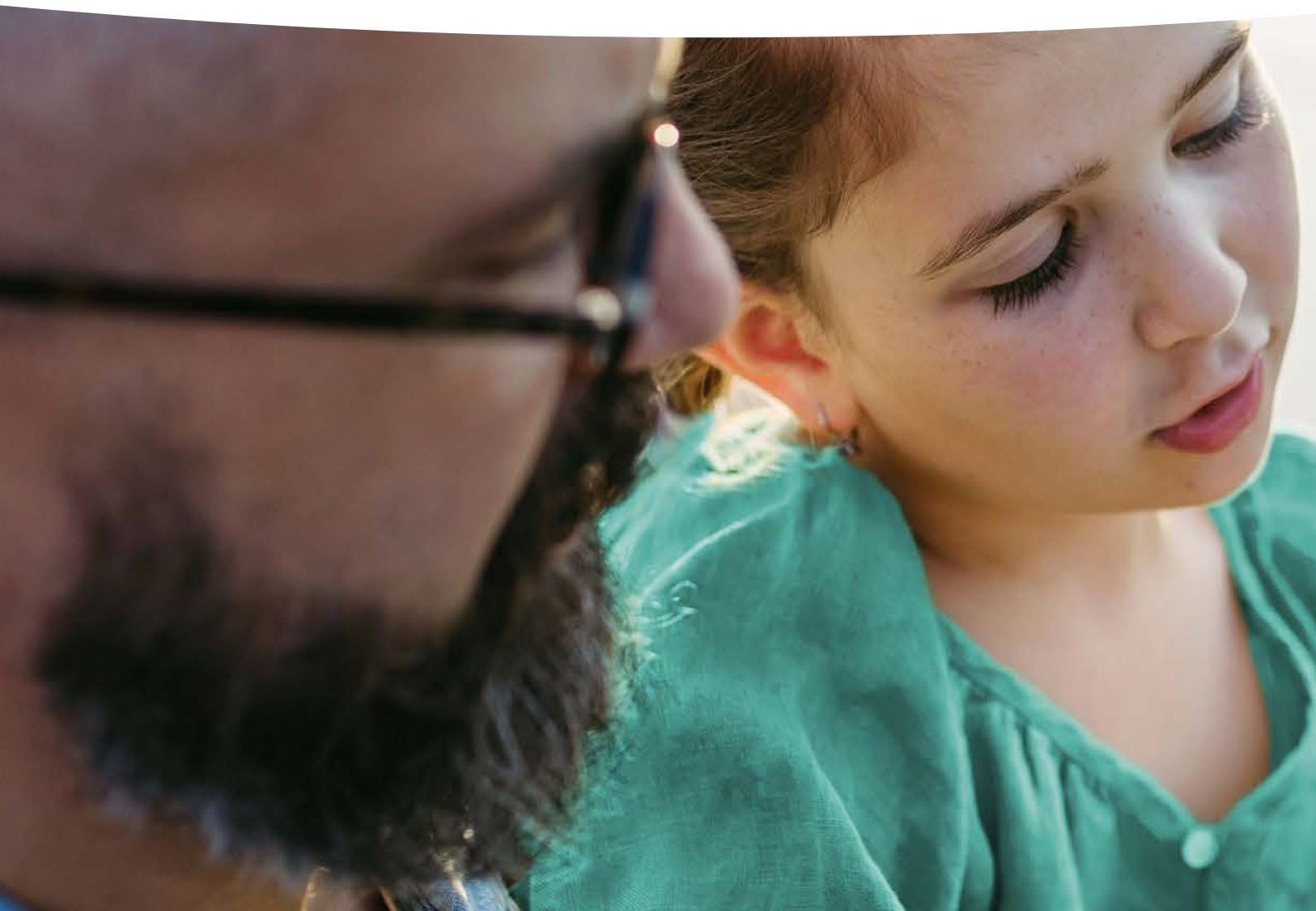
<b>Tiefbau der Zukunft: Gemeinsam die Energiewende vor Ort gestalten</b>	<b>4</b>
1. Interne Hebel	6
2. Mittelspannungsoffensive –strategische Ausschreibungen	6
3. Netzausbau in Kooperation	6
4. Beschaffungsstruktur (Operating Model Beschaffung)	10
Ausblick	11
<b>Zusammensetzung der regenerativen Energien</b>	<b>12</b>
<b>Erneuerbare Energien im Netzgebiet von Westfalen Weser</b>	
Überblick regenerative Energien	13
<b>Erneuerbare Energien im Kreis Lippe</b>	
Überblick regenerative Energien	14
Vermeidung von CO <sub>2</sub> -Emissionen	15
Stromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung	15
Ladetrends von Elektroautos	15
<b>Erneuerbare Energien in der Gemeinde Schlangen</b>	
Überblick regenerative Energien	16
Vermeidung von CO <sub>2</sub> -Emissionen	17
Stromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung	17
<b>Vernetzt in die Zukunft – Auf einen Blick</b>	<b>18</b>
<b>Ihre Ansprechpartner bei Westfalen Weser</b>	<b>19</b>

# Tiefbau der Zukunft: Gemeinsam die Energiewende vor Ort gestalten

Die Energiewende ist längst in unserer Region angekommen – und sie fordert unsere Stromnetze heraus wie nie zuvor. Der steigende Anteil dezentraler Erzeugungsanlagen wie Wind- und Solarkraftwerke, die zunehmende Nutzung von E-Mobilität und der Einbau von Wärmepumpen führen zu einer deutlich höheren Belastung unserer Netzinfrastruktur. Besonders betroffen ist der Mittelspannungsbereich, der das Rückgrat der regionalen Versorgung bildet.

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, hat Westfalen Weser ein klares Ziel formuliert: Die jährliche Erneuerungsleistung im Mittelspannungsnetz soll bis 2034 auf durchschnittlich 120 Kilometer pro Jahr verdoppelt werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 wurden rund 56 Kilometer erneuert. Diese ambitionierte Zielsetzung ist notwendig, um weiterhin die hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Energiewende aktiv mitzugestalten.

Der Startpunkt war das Projekt „Tiefbau der Zukunft“. Es schuf die Basis für neue Ansätze und Innovationen im Tiefbau. Daraus entstanden mehrere Folgeprojekte, die Prozesse optimieren, Kooperationen neu denken und den Netzausbau beschleunigen – mit einem gemeinsamen Ziel: die Infrastruktur für die Energieversorgung von morgen zu transformieren.





INTERNE HEBEL



MITTELSPANNUNGSOFFENSIVE –  
STRATEGISCHE AUSSCHREIBUNGEN



PARTNERSCHAFT FÜR EINE  
STARKE INFRASTRUKTUR



BESCHAFFUNGSSTRUKTUR  
(OPERATING MODEL BESCHAFFUNG)

## Vier Fokusbereiche für eine leistungsfähige Infrastruktur

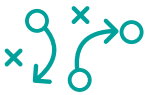
Im Rahmen des Projekts wurden über 50 Optimierungsansätze identifiziert und priorisiert. In der aktuellen Umsetzungsphase konzentriert sich Westfalen Weser auf vier zentrale Hebel, die gemeinsam mit internen und externen Partnern vorangetrieben werden.





## 1. Interne Hebel

Die internen Optimierungsmaßnahmen, die sich daraus ergeben, schreiten zügig voran: Sechs von zehn priorisierten Hebeln sind bereits umgesetzt. Der Fokus liegt auf den Hebeln mit dem größten Potenzial zur Effizienzsteigerung. Ein Beispiel ist die örtliche Bündelung von Baumaßnahmen zu größeren Streckenpaketen, die strategisch ausgeschrieben werden. Auch der Ausbau alternativer Bauweisen wie Pflügen und Fräsen, welche insbesondere außerorts zum Einsatz kommen, wird forciert, um Bauzeiten zu verkürzen und Kosten zu senken.



## 2. Mittelspannungsoffensive – strategische Ausschreibungen

Ein neues Ausschreibungsformat wurde entwickelt, das größere Streckenpakete umfasst. Ziel ist es, attraktive Volumen für leistungsfähige Tiefbauunternehmen aus der Region zu schaffen. Die erste Ausschreibung dieses Formats wurde bereits Mitte 2025 für ein Streckenpaket in Stadthagen durchgeführt, der Baubeginn erfolgte Anfang Oktober 2025. Drei weitere Ausschreibungen mit einem Gesamtumfang von etwa 30 Kilometern konnten im Dezember 2025 vergeben werden; die Bauausführungen starten ab Mitte dieses Jahres.



## 3. Partnerschaft für eine starke Infrastruktur

Die Nutzung kommunaler Hebel ist ein weiterer zentraler Bestandteil des Projekts „Tiefbau der Zukunft“. In einer Pilot-Arbeitsgruppe mit den Städten Höxter, Porta Westfalica und Stadthagen wurden zehn Optimierungsansätze gemeinsam mit Bau- und Ordnungsämtern auf Praxistauglichkeit geprüft. In Gesprächen mit kommunalen Vertretern wurde die Anwendbarkeit der Hebel detailliert und eine Absichtserklärung zur gemeinsamen Umsetzung vorbereitet.







### 30 Kilometer in 2026

Ein neues Ausschreibungsformat wurde entwickelt, das größere Streckenpakete umfasst.



### 10 Optimierungs- ansätze

Gemeinsame, praxisnahe Prüfung mit Bau- und Ordnungsämtern.



### Ort der Kooperation

Gegenseitiges Verständnis und eine gute Abstimmung stehen im Mittelpunkt.

## Kooperation als Schlüssel für erfolgreiche Projekte



Im Rahmen der Pilot-Arbeitsgruppe „Netzausbau in Kooperation“ hat die Stadt Höxter ihre Motivation zur Teilnahme offen dargelegt: Die bisherigen Erfahrungen bei vergleichbaren Tiefbauarbeiten anderer Branchen waren nicht immer positiv. Daher sah die Kommune in der Arbeitsgruppe die Chance, frühzeitig gemeinsam mit den Projektpartnern Abläufe und Standards zu definieren, um zukünftige Projekte effizienter und reibungsloser zu gestalten.

Durch die Zusammenarbeit konnten bereits konkrete Verbesserungen erzielt werden. Besonders wertvoll waren für Höxter der Aufbau eines Netzwerks mit neuen Ansprechpartnern sowie die Möglichkeit, einen umfassenden Überblick über die geplanten Ausbauaktivitäten im mittelfristigen Zeitraum zu gewinnen. Dies erleichtert der Kommune die Koordination eigener Vorhaben und ermöglicht eine bessere Abstimmung mit den Aktivitäten von Westfalen Weser.

Darüber hinaus sieht Höxter seine Rolle in der gemeinsamen Gestaltung zukunftsfähiger Tiefbaumaßnahmen vor allem darin, Synergieeffekte zu identifizieren und zu nutzen. Durch den koordinierten Ausbau können beide Partner Kosten senken und die Effizienz steigern. Die Kommune versteht sich dabei als aktiver Mitgestalter, der gemeinsam mit Westfalen Weser an nachhaltigen und wirtschaftlichen Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende arbeitet.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen ist unerlässlich und gleichermaßen anspruchsvoll – nicht zuletzt, weil Westfalen Weser in vielen Städten Konzessionsträger ist und die Strukturen unterschiedlich sind. Dennoch sind wir überzeugt: Unser Engagement lohnt sich. Eine verbesserte Abstimmung mit den Kommunen kann Bürokratie reduzieren, Verkehrsbehinderungen minimieren und die Umsetzung neuer Energieprojekte deutlich beschleunigen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen ist dabei nicht nur ein Mittel zum Zweck, sondern ein zentrales Element für den Erfolg und die Akzeptanz der Energiewende vor Ort. In den kommenden Jahren sollen weitere Kommunen aktiv angesprochen und eingebunden werden, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.





## 4. Beschaffungsstruktur (Operating Model Beschaffung)

Im Rahmen des Operating Models wurden gezielt strukturelle Grundlagen geschaffen, um Prozesse und die Zusammenarbeit mit Partnern im Tiefbau nachhaltig zu optimieren: der Aufbau einer zentralen Datenbasis von Einkauf und Planung für effizientere Schnittstellen und die Erstellung eines gemeinsamen Lieferantensteckbriefs, der relevante Informationen aus Einkauf und Planung bündelt. Zudem wurden standardisierte Auswahlkriterien für Tiefbauer in Streckenausschreibungen eingeführt. Der Fachdialog „Netzbau Regional“ mit Tiefbauunternehmen wurde wieder aufgenommen. Der Fachdialog bietet Raum für Vorträge zu aktuellen Entwicklungen bei Westfalen Weser sowie für die Vorstellung neuer Strategien, Softwarelösungen und logistischer Konzepte. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit in der Arbeitssicherheit: Gemeinsam mit den Partnerunternehmen werden Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen diskutiert und Praxisbeispiele aus dem Netzbetrieb analysiert. Die Veranstaltung versteht sich als Ort der Kooperation, an dem gegenseitiges Verständnis und eine gute Abstimmung im Mittelpunkt stehen. Hierfür gab es zwei Termine, um die Zusammenarbeit im Netzgebiet zu stärken und in den Austausch zu gehen.



## Ausblick

Das Projekt „Tiefbau der Zukunft“ lief bis Ende des Jahres 2025. Der Übergang in die Linienorganisation wird derzeit umgesetzt. Ziel sind eine klare Definition von Verantwortlichkeiten und Prozessen sowie eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt sollen in die tägliche Arbeit überführt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Besonders im kommunalen Bereich wird die partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter gestärkt. Die Einbindung weiterer Kommunen ist ein strategisches Ziel, um die Energiewende gemeinsam vor Ort erfolgreich zu meistern. Westfalen Weser versteht sich dabei als verläSSLicher Partner, der nicht nur technische Lösungen liefert, sondern auch organisatorisch und strategisch mit den Kommunen zusammenarbeitet. Die nächsten Monate stehen ganz im Zeichen der Übergabe und Integration der Projektinhalte in die Linienorganisation – mit dem klaren Ziel, die Tiefbauprozesse dauerhaft effizienter, schneller und bürgerfreundlicher zu gestalten.

# Zusammensetzung der regenerativen Energien

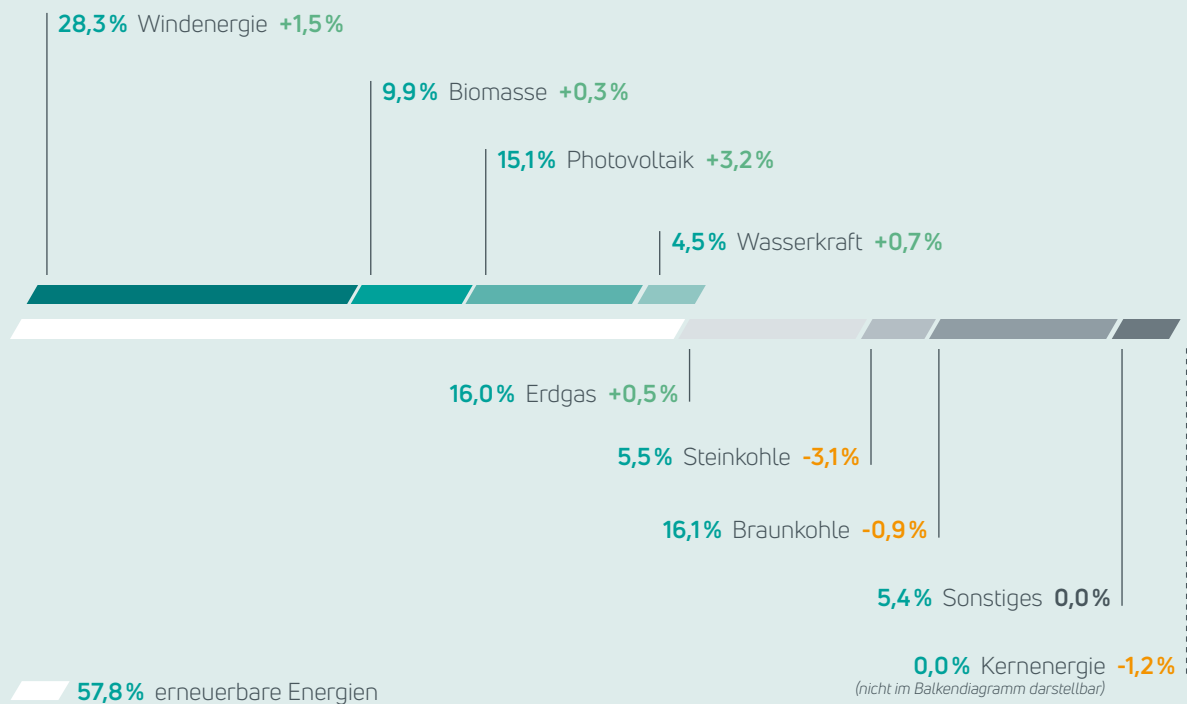
## Vergleich 2023/2024

### Anteil an der Bruttostromerzeugung

Durch die Zurückdrängung fossiler Rohstoffe wie Erdgas, Uran, Braun- und Steinkohle sowie den Bedeutungszuwachs regenerativer Erzeugungsquellen wie Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse wandelt sich der deutsche Strommix<sup>1</sup> immer

stärker zugunsten der erneuerbaren Energien. Diese haben nunmehr einen Anteil von 58% (284 Mrd. kWh) an der gesamten Bruttostromerzeugung (491 Mrd. kWh) Deutschlands.

### Zusammensetzung der Stromerzeugung nach Energieträgern im Jahr 2024<sup>2</sup>



# Erneuerbare Energien im Netzgebiet von Westfalen Weser

## Überblick regenerative Energien

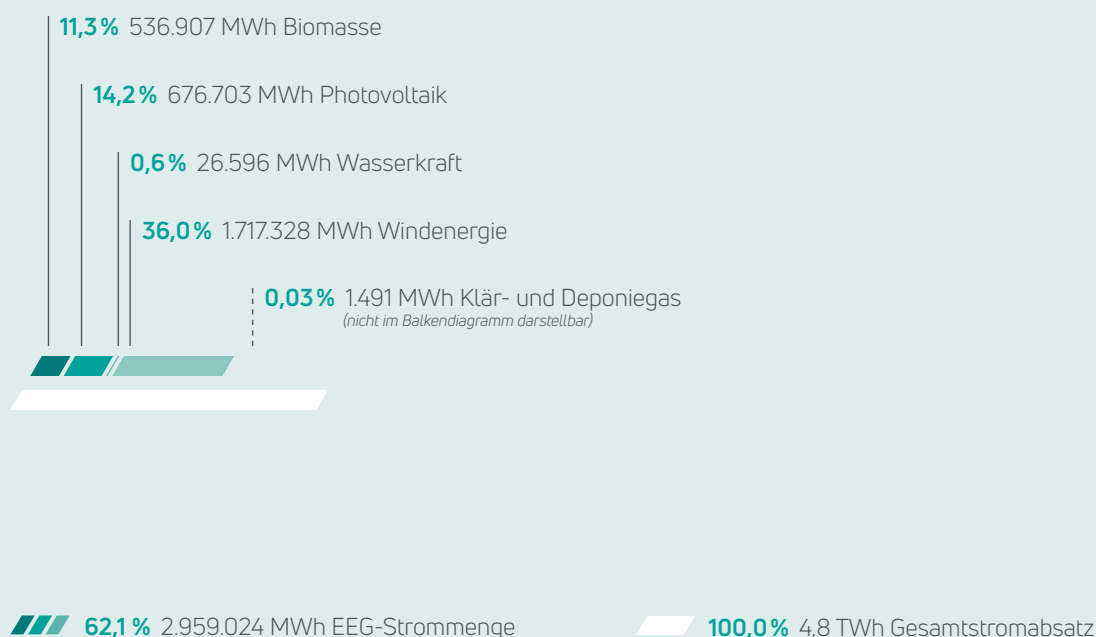
Die Datenbasis der nachfolgenden Darstellungen gibt Auskunft über die im Netzgebiet von Westfalen Weser eingespeisten Strommengen (inkl. Direktvermarktung<sup>3</sup>) sowie den vergüteten Selbstverbrauch aus erneuerbaren

Energien. Die Daten sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf Plausibilität geprüft und testiert. Die nachfolgende Tabelle stellt die im Netzgebiet von Westfalen Weser erzeugten EEG-Strommengen im Jahr 2024 dar:

Energieträger <sup>4</sup>	Anzahl Anlagen	Installierte Leistung [kW]	Eingespeiste Strommenge [MWh]
Biomasse <sup>5</sup>	148	123.401	536.907
Klär- und Deponiegas	9	507	1.491
Photovoltaik	73.952	1.225.940	676.703
Wasserkraft	68	5.985	26.596
Windenergie	654	1.264.052	1.717.328
<b>Gesamt</b>	<b>74.831</b>	<b>2.619.885</b>	<b>2.959.024</b>

Quelle: Westfalen Weser Netz

Während der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland 2024 bei rund 58 % liegt, hat das Netz von Westfalen Weser zum gleichen Betrachtungszeitpunkt bereits einen Anteil von rund 62,1 % am Gesamtstromabsatz<sup>6</sup> (rund 4,8 TWh).



<sup>3</sup> Verkauf von Strom aus EEG-Anlagen an der Strombörse auf Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

<sup>4</sup> Berücksichtigt sind hier ausschließlich Anlagen, die in das Netz von WW einspeisen.

<sup>5</sup> Inkl. KWK-Anlagen, die mit Biomethan betrieben werden

<sup>6</sup> Ohne Weiterverteiler (z. B. an Stadtwerke)

# Erneuerbare Energien im Kreis Lippe

## Überblick regenerative Energien

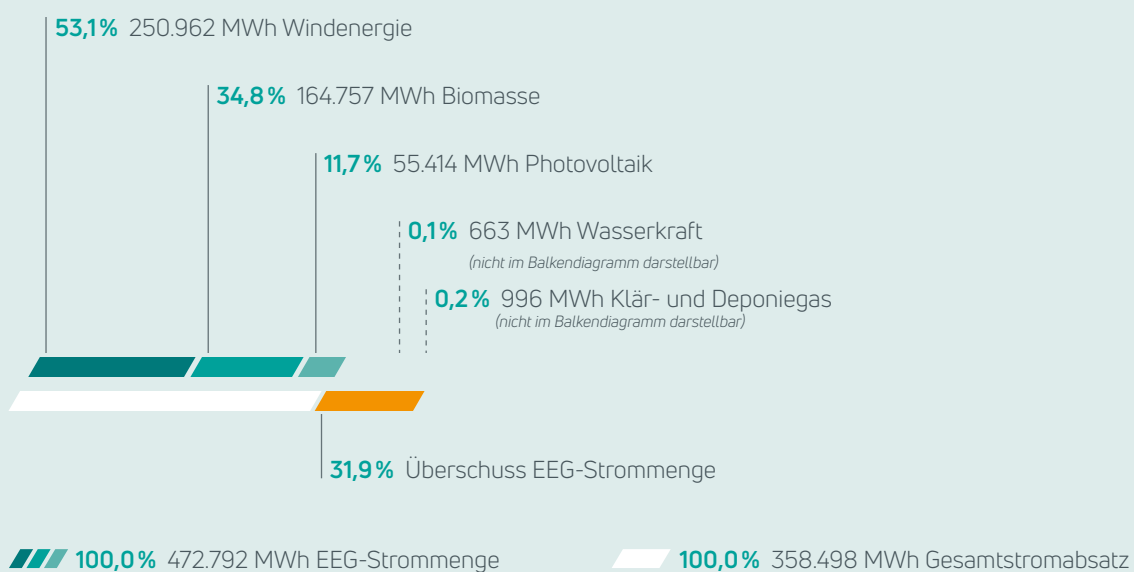
Im Kreis Lippe verteilt sich die eingespeiste Strommenge aus erneuerbaren Energien Netzgebiet von Westfalen Weser auf nachfolgende Energieträger:

Energieträger <sup>1</sup>	Anzahl Anlagen	Installierte Leistung [kW]	Eingespeiste Strommenge [MWh]
Biomasse <sup>2</sup>	18	37.748	164.757
Klär- und Deponiegas	1	180	996
Photovoltaik	6.327	103.088	55.414
Wasserkraft	10	411	663
Windenergie	95	200.053	250.962
<b>Gesamt</b>	<b>6.451</b>	<b>341.480</b>	<b>472.792</b>

Quelle: Westfalen Weser Netz

## Anteil regenerativer Stromerzeugung an dem Gesamtstromabsatz des Kreises Lippe 2024

Der Gesamtstromabsatz des Kreises Lippe beträgt 358.498 MWh, während die EEG-Strommenge bei 472.792 MWh liegt. Damit ist die EEG-Strommenge um 31,9% höher als der Gesamtstromabsatz des Kreises.



<sup>1</sup> Berücksichtigt sind hier ausschließlich Anlagen, die in das Netz von WW einspeisen.  
<sup>2</sup> Inkl. KWK-Anlagen, die mit Biomethan betrieben werden

## Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

Durch die Einspeisung von insgesamt 472.792 MWh Strom aus regenerativen Energieträgern konnten 2024 rund 336.796 t CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kreis Lippe (ca. 98.426 Einwohner im Netzgebiet von Westfalen Weser) vermieden werden. Dadurch wurden CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 3,42 t pro Einwohner eingespart.

Zum Vergleich: Deutschlandweit liegen die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen, verursacht durch Stromerzeugung, Industrie, Verkehr und Heizung, pro Einwohner bei rund 9,6 t.<sup>3</sup> Auf Basis der zugrunde gelegten Emissionsminderungsfaktoren<sup>4</sup> lassen sich durch erneuerbare Energien CO<sub>2</sub>-Emissionen wie nachfolgend dargestellt vermeiden:

Energieträger <sup>1</sup>	Eingespeiste Strommenge [MWh]	Emissions-Minderungsfaktor [t/MWh]	Vermiedene CO <sub>2</sub> -Emissionen [in t]	Vermiedene CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Einwohner [in t]
Biomasse	164.757	0,61550	101.408	1,03
Klär- und Deponiegas	996	0,76136	758	0,01
Photovoltaik	55.414	0,70188	38.894	0,40
Wasserkraft	663	0,81875	543	0,01
Windenergie	250.962	0,77778	195.193	1,98
<b>Gesamt</b>	<b>472.792</b>		<b>336.796</b>	<b>3,42</b>

Quelle: Westfalen Weser Netz

## Stromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung

Im Kreis Lippe hatte die Stromerzeugung durch 109 KWK-Anlagen 2024 einen Anteil von rund 3,76% am Gesamtstromabsatz des Kreises im Netzgebiet von Westfalen Weser.

Damit wurden bei einer Gesamtleistung von 2.434 kW unter Annahme von durchschnittlich 5.500 Vollbenutzungsstunden rund 13.388 MWh Strom produziert.

## Ladetrends von Elektroautos

Die meisten Ladungen werden zu Hause durchgeführt, doch insgesamt verzeichnet Westfalen Weser einen Anstieg der Ladevorgänge an den eigenen Ladesäulen im Jahr 2024. In städtischen Regionen ist der Anstieg beim öffentlichen Laden noch deutlicher zu erkennen als im ländlichen Raum. Dieser

positive Trend ist insbesondere beim Giro-e (Bezahlen mit Giro-Karte) zu beobachten. Auf Anfrage stellt Ihnen Kommunalbetreuer Sebastian Wöhler gerne weiterführende Informationen zur Verfügung und steht Ihnen bei allen Fragen zur Seite.

<sup>3</sup> US Energy Information Administration (EIA), Stand: 2010

<sup>4</sup> Quelle: Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger 2012

# Erneuerbare Energien in der Gemeinde Schlangen

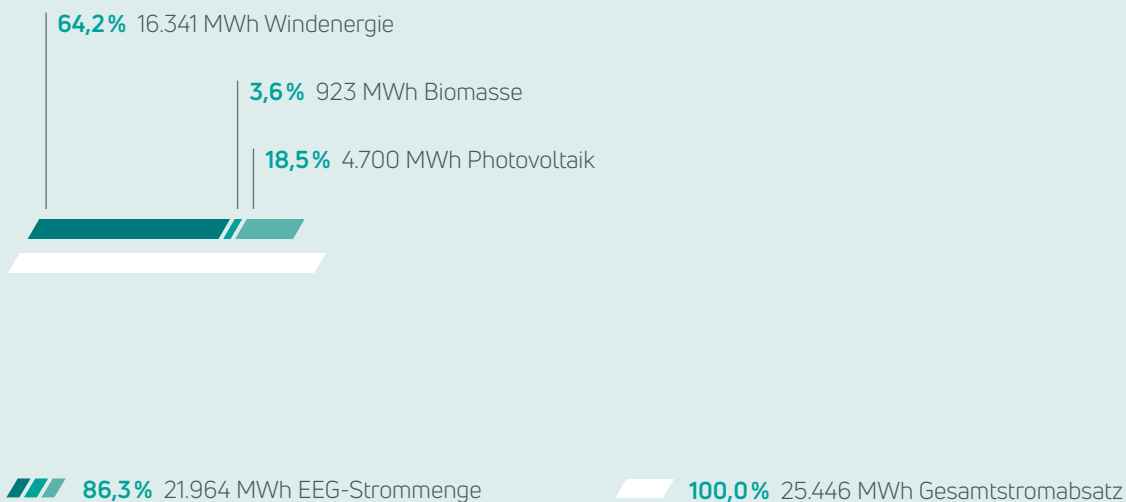
## Überblick regenerative Energien

In der Gemeinde Schlangen verteilt sich die eingespeiste Strommenge aus erneuerbaren Energien im Jahr 2024 auf nachfolgende Energieträger:

Energieträger <sup>1</sup>	Anzahl Anlagen	Installierte Leistung [kW]	Eingespeiste Strommenge [MWh]
Biomasse <sup>2</sup>	1	190	923
Photovoltaik	779	8.924	4.700
Windenergie	3	8.900	16.341
<b>Gesamt</b>	<b>783</b>	<b>18.014</b>	<b>21.964</b>

Quelle: Westfalen Weser Netz

## Anteil regenerativer Stromerzeugung an dem Gesamtstromabsatz in der Gemeinde Schlangen 2024



<sup>1</sup> Berücksichtigt sind hier ausschließlich Anlagen, die in das Netz von WW einspeisen.  
<sup>2</sup> Inkl. KWK-Anlagen, die mit Biomethan betrieben werden

## Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen

Durch die Einspeisung von insgesamt 21.964 MWh Strom aus regenerativen Energieträgern konnten 2024 rund 16.577 t CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Gemeinde Schlangen (ca. 9.239 Einwohner im Netzgebiet von Westfalen Weser) vermieden werden. Dadurch wurden CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 1,79 t pro Einwohner eingespart.

Zum Vergleich: Deutschlandweit liegen die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen, verursacht durch Stromerzeugung, Industrie, Verkehr und Heizung, pro Einwohner bei rund 9,6 t.<sup>3</sup> Auf Basis der zugrunde gelegten Emissionsminderungsfaktoren<sup>4</sup> lassen sich durch erneuerbare Energien CO<sub>2</sub>-Emissionen wie nachfolgend dargestellt vermeiden:

Energieträger <sup>1</sup>	Eingespeiste Strommenge [MWh]	Emissionsminderungsfaktor [t/MWh]	Vermiedene CO <sub>2</sub> -Emissionen [in t]	Vermiedene CO <sub>2</sub> -Emissionen pro Einwohner [in t]
Biomasse	923	0,61550	568	0,06
Photovoltaik	4.700	0,70188	3.299	0,36
Windenergie	16.341	0,77778	12.710	1,38
<b>Gesamt</b>	<b>21.964</b>		<b>16.577</b>	<b>1,79</b>

Quelle: Westfalen Weser Netz

## Stromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung

In der Gemeinde Schlangen hatte die Stromerzeugung durch 8 KWK-Anlagen 2024 einen Anteil von rund 1,6% am Gesamtstromabsatz der Gemeinde. Damit wurden bei einer Gesamt-

leistung von 75 kW unter Annahme von durchschnittlich 5.500 Vollbenutzungsstunden rund 410 MWh Strom produziert.

<sup>3</sup> US Energy Information Administration (EIA), Stand: 2010

<sup>4</sup> Quelle: Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger 2012

## Westfalen Weser

Gesamtstromabsatz:	4.765.862 MWh
Eingespeiste Strommenge:	2.959.024 MWh
Installierte Leistung:	2.619.885 kW
CO <sub>2</sub> -Einsparung:	2.164.044 t

**62 %**  
EEG-Anteil

## Kreis Lippe (Netzgebiet Westfalen Weser)

Gesamtstromabsatz:	358.498 MWh
Eingespeiste Strommenge:	472.792 MWh
Installierte Leistung:	341.480 kW
CO <sub>2</sub> -Einsparung:	336.796 t

**132 %**  
EEG-Anteil

## Gemeinde Schlangen

Gesamtstromabsatz:	25.446 MWh
Eingespeiste Strommenge:	21.964 MWh
Installierte Leistung:	18.014 kW
CO <sub>2</sub> -Einsparung:	16.577 t

**86 %**  
EEG-Anteil

# Ihre Ansprechpartner bei Westfalen Weser

## Ansprechpartner für Kommunen

### Sebastian Wöhler

Kommunalreferent  
Bielefelder Str. 3 | 32051 Herford | T 05251 525-2404  
sebastian.woehler@ww-energie.com

### Elmar Wigge

Teamleiter Betrieb Paderborn Land  
Tegelweg 25 | 33102 Paderborn | T 05251 525-3288  
elmar.wigge@ww-energie.com

## Netzkundenberatung

### Fjodor Anastasiadi

Leitung Endkundenservice & Standardanschlüsse  
Tegelweg 25 | 33102 Paderborn | T 05251 525-2647  
fjodor.anastasiadi@ww-energie.com

## Bereichsleitung Netze



### Arno Kruse

Bereichsleitung Netze  
Hämelstr. 14 | 32425 Minden  
T 05251 525-2465  
arno.kruse@ww-energie.com

## Vertragsmanagement Erneuerbare Energien

### Einspeisemanagement / Erneuerbare Energien

T 05251 2020344  
einspeisemanagement@ww-energie.com

## Planauskunft

T 05251 525-1161  
planauskunft@ww-energie.com

## Entstörungsdienst

T 05251 2020300

## NetzPunkt Paderborn



Tegelweg 25 | 33102 Paderborn  
T 05251 2020303  
netzpunkt-paderborn@ww-energie.com

### Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: 09.00 bis 13.00 Uhr  
Di. u. Do.: 14.00 bis 17.00 Uhr

Der Energiebericht für die Gemeinde Schlangen umfasst viele Aspekte der Nutzung regenerativer Energien. Für Fragen und Anregungen zum Bericht und weitere Anliegen in Ihrer Kommune steht Ihnen Sebastian Wöhler zur Verfügung.



**Sebastian Wöhler**

Kommunalreferent

Bielefelder Str. 3 | 32051 Herford

T 05251 525-2404

sebastian.woehler@ww-energie.com



**Katharina Eckstein**

Leiterin Kommunalmanagement

Tegelweg 25 | 33102 Paderborn

T 05251 525-3344

katharina.eckstein@ww-energie.com



**Jens Viefhues**

Geschäftsführer WWN

Tegelweg 25 | 33102 Paderborn

T 05251 525-2843

jens.viefhues@ww-energie.com

Impressum:

**Westfalen Weser Netz GmbH**

Tegelweg 25 | 33102 Paderborn | [www.ww-netz.com](http://www.ww-netz.com)

Verantwortlicher: Jens Viefhues

Redaktion: Fabian Kober, Katharina Eckstein, Svenja Neumann,

Christiane Rüsel, Rüdiger Hölscher, Sebastian Wöhler, Frank Wohlgemuth

Grafik: „TRUST“ Communication GmbH

**Genau meine Energie.**